

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 132 (1981)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stand und Entwicklung der thurgauischen Sägereiunternehmen 1979/80¹

Von A. Bont, Frauenfeld

Oxf.: 791.2/3: (494.31)

Der Zustand heute

Die regionale Verteilung der Sägereien ist bedingt durch die günstige Verkehrslage im Raume Weinfelden und das grosse Rundholzangebot im Hinterthurgau. Die Einschnittmenge verteilt sich auf folgende Betriebsgruppen:

	<i>Anzahl</i>	<i>Einschnittmenge m³</i>	<i>%</i>
Reine Sägereien	22	84 500	71
Verbundbetriebe	21	34 500	29
Total	43	119 000	100

Fast drei Viertel des Holzes werden in reinen Sägereien verarbeitet. In allen erfassten Betrieben sind 300 Personen beschäftigt. In den reinen Sägereien sind zwei Drittel der Arbeitskräfte angelernt; in den Verbundbetrieben arbeiten vorwiegend Berufsleute.

Im Thurgau stehen 42 Gatter- und 18 Blockbandsägen. Die Kapazitäten sind allgemein beträchtlich über dem Einschnitt. Die Verbundbetriebe verfügen meist über einen älteren Maschinenpark.

Kapazität der Sägereien	193 000 m ³	100 %
Einschnitt der Sägereien	119 000 m ³	62 %
Maximal mögliches Rundholzangebot aus dem Thurgauer Wald (18 500 ha Fläche)	90 000 m ³	47 %
Derzeitiges Jahresangebot aus dem Thurgauer Wald	72 000 m ³	37 %

Verarbeitet werden 80 % Nadelholz und 20 % Laubholz. Praktisch reine Nadelholzverarbeiter sind die Verbundbetriebe. Nebst dem Thurgauer Holz wird vorwiegend Holz aus andern Kantonen zugekauft. Nur etwa 10 % kommt derzeit aus dem Ausland. Die Schnittholzausbeute beträgt 77 % des Rundholzes.

¹ Kurzfassung eines Berichts, den U. Hugentobler im Auftrag der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz über den heutigen Zustand der thurgauischen Sägereiindustrie im Vergleich zu dem vor 10 Jahren ausgearbeitet hat.

Vergleich mit der Erhebung 1969

Die Einschnittmenge ist von 70 000 auf 119 000 m³ gestiegen. Prozentual wird heute etwas mehr Laubholz eingeschritten. Die Holzversorgung aus dem Thurgau stieg von 40 000 m³ auf 72 000 m³. Dank den Waldzusammenlegungen hat der Privatwald sehr stark zur Angebotserhöhung beigetragen. Während aus dem öffentlichen Wald die Holzlieferung pro Jahr konstant ist, zeigt der Privatwald ausgesprochene Angebotsspitzen bei guten Preisen.

Entwicklungstendenzen 1980—1990

Trotz dem nicht mehr erhöhbareren Nutzholzangebot aus dem Thurgau (max. 90 000 m³) möchten viele der reinen Sägereien ihren Betrieb noch ausweiten. Die Verbundbetriebe sind mit dem heutigen Zustand zufrieden. Von der Schaffung weiterer Kapazitäten ist jedoch abzuraten. Der Kampf ums Rundholz wird sich noch verschärfen. Die Schaffung einer zentralen Holzzuteilstelle wäre zu überlegen. Im Wald sind die Strukturverbesserungen (Privatwaldzusammenlegungen) weiterzuführen, damit der Holzmarkt nachhaltig beliefert werden kann.

Diese Studie ist nicht nur eine sehr wertvolle Standortbestimmung für die thurgauische Holzbranche; sie widerspiegelt auch neuere Wirtschaftsgeschichte.